



Der Verein ist wie eine Familie

Aus Verbundenheit zu ihrem Verein, dem Hamburger Ruderinnen-Club von 1925 e.V., rief die Hamburgerin Ille Benkmann eine Treuhandstiftung ins Leben. Darüber hinaus richtete sie unter dem Dach der Haspa Hamburg Stiftung zwei Stiftungsfonds zugunsten der Ev. Stiftung Alsterdorf und der Elbphilharmonie ein.

Es ist bekannt, dass das Rudern zu den wenigen Sportarten zählt, die Kreislauf und Muskulatur gleichermaßen stärken und damit ganz oben auf der Fitness-Hitliste stehen. Aber ist Rudern ein Sport, den man auch noch im Rentenalter betreiben kann?

Man kann, wie Ille Benkmann beweist, die fünf Mal pro Woche in ihrem Club am Isekai ins Boot steigt und auf der Alster und den angrenzenden Kanälen ihre Bahnen zieht. Es ist schon drei Jahre her, dass die heute 74-Jährige vom Deutschen Ruderverband die Äquatormedaille erhielt, weil sie nachweislich 42.000 Kilometer gerudert ist, also einmal rund um den Globus. Mittlerweile sind einige Kilometer hinzugekommen, rund 400 allein bei einer Wanderfahrt von

Kassel nach Bremen – 40 Kilometer pro Tag in eineinhalb Wochen. Wurde da von morgens bis abends nur gerudert? „Nein“, sagt Ille Benkmann, „wir hatten auch noch genügend Zeit, um unterwegs ein Kulturprogramm zu absolvieren.“

Sportliche Figur, starke Ausstrahlung, Top-Kondition: Nichts deutet darauf hin, wie Ille Benkmann 1948 zum Rudern gekommen ist. Sie war 14 Jahre jung und hatte gerade eine Tuberkulose-Erkrankung überstanden. Ille Benkmann: „Ich bin auf ärztliches Anraten dem Verein beigetreten. Es war anfangs kein Sport, sondern Rehabilitation.“ Dann wurde das Rudern zur Leidenschaft, die bis heute ungebrochen ist. Dabei spielt auch der Verein eine Rolle. Der Hamburger Ruderinnen-Club von 1925 e.V., der – nomen est omen – nur weibliche Mitglieder aufnimmt, sei ihr wie eine Familie ans Herz gewachsen.

Die starke Verbundenheit zu den Sportkameradinnen half ihr auch über persönliche Schicksalsschläge hinweg. Ihre zwei Ehepartner verlor Ille Benkmann durch Tod. Ihr Sohn Thomas, der geistig behindert ist, lebt seit einigen Jahren in der Ev. Stiftung Alsterdorf. Ihren finanziellen Spielraum möchte sie für Einrichtungen einsetzen, die ihr persönlich wichtig sind. Dazu zählt

neben dem Hamburger Ruderinnen-Club und der Ev. Stiftung Alsterdorf auch die Elbphilharmonie. Ille Benkmann: „Ein großartiges Projekt, das ich sehr gerne unterstütze.“

Fünf Mal in der Woche steigt die 74-jährige Ille Benkmann ins Ruderboot. In einem Alter, in dem viele andere Menschen sportlich kaum noch aktiv sind, wurde sie vom Deutschen Ruderverband mit der Äquatormedaille ausgezeichnet.

**Kontoverbindung
für Zustiftungen ab 1.000 Euro:
Ruderinnen Stiftung
Hamburger Sparkasse
Konto-Nr. 1280231935
BLZ 20050550**